



Bibliographische Daten

Titel: Schwesternbücher von Töss, Diessenhofen und Ötenbach –
Nürnberg, STN, Cent. V, 10a
Signatur: Cent. V, 10a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

**Schwester Elisabethen von
Nesteten. Das. xvii.**



ir het
te auch
em
selige
tugent
hastte
swest
hies
swest
Ber

traut wo wunntur. Die was
als gar parmherzig ob arm
leit das si recht was genant ein
mut d' arme. Vn ein sundlich
freund vnser hern freunde Vn
was ir ward gegeben das gab
si als genzlich von ir den arme.
Das vns diet duncket das ir ir
notturft gepruete Si dauchte
sich selb als vnuerdig. Das si
den arme frolich gab. Si dauchte
auch das es ir ein gross vnere
wer gewese ob man nach ire
todt echs hntt ir het gefunde. Si
het auch als gar vil sundlich
tugent an ir das es ze lanc
wurd ze schreibe. Sundlich
so het si das Sta pri in als
groser ere. wo si in dem klost
was do si es las od' horte lese

so neig si. Si sah diet gar schoe
wunliche gesichte Sundlich
zu eme mal dem stille freitag.
Do las si den psalt mit dem
sonuet. Vn gienget ir zu leicht die augn
kaum emes. due maria lang.
Do daucht si wie em lang
gezirt her durch das reuent
auff geige. Vn was in aller
sem leib vol wunde vn was all
berune mit plute vn was das
als vierbermtliches gesicht. Vn
also gieng er hin auf sten fir
die swest die den psalt in d'
gemem lassent. Vn sprach gar
senftlich mit diesem gepet
werde mir mein wunden ge
heilet. Ab etlich swest lasset
mit mit d' gememe. geige den
tet er mit d' geleich. Vn do v'
stund si wie loblich im ist d'
gemem gepett. Diese selige
swest het als susilich gelebt
das em grosse klag zu ir be
grebde was. Vn vand ma
wenig ichs hind ir do si starb.
Van si was mit den arme
arme gewesen vn da von
ward si vor got reich. den
ob si ein kumreich ze sel
gerett hette geben. **u.**